



**Vortrag und Filmvorführung zum Thema  
*Bosra in Syrien -  
Umwandlung eines römischen Theaters  
in eine muslimische Zitadelle***



**Referent: Dipl.-Ing. Bernhard Siepen  
Mitwirkend: Dr. phil. Ulrich Alertz,  
Helmut Derichs und Michael Siepen**



**Dienstag, der 17. April 2018 18:30 Uhr  
Reiff-Museum, Fakultät für Architektur, R 140  
Schinkelstr. 1, 52062 Aachen**

In Kooperation mit dem Lehrstuhl und Institut für Kunstgeschichte  
der **RWTH Aachen** und dem UNESCO Club Aachen



# Das Weltkulturerbe Bosra in Syrien

## Die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde wartet mit einem Modell in M 1 : 250 der Zitadelle als ehemaliges römisches Theater auf.

Die *Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V. (GIB)* hat mit der Fertigung eines Modells ***Bosra in Syrien – Umwandlung eines römischen Theaters in eine muslimische Zitadelle*** ihren großen Modellbestand um ein zusätzliches Übersichtsmodell erweitert. Wegen seiner Detailgenauigkeit wurde es im Maßstab 1 : 250 erstellt. Es gehört zum Themenkomplex ***Burgen und Basare der Kreuzfahrerepoche***, in dessen Mittelpunkt die Ausschnittmodelle *Crac des Chevaliers, Basar von Aleppo, Kreuzfahrerschiffe im Hafen von Akkon, Castel del Monte und einige Pilgerschiffe vom Typ Kogge, Nef und Nave* im Maßstab 1 : 25 stehen. In den letzten beiden Jahren entstanden daneben Übersichtsmodelle im Maßstab 1 : 500 der Templerburgen Tortosa (Syrien), Sidon (Libanon) und Atlit, die Johanniterburg Belvoir, die Davidszitadelle von Jerusalem, die Burg Arsuf und die Deutschordensburg Montfort, alle letztgenannten in Israel gelegen. Die bisherigen und die noch geplanten Modelle sind bekannte christliche und muslimische Anlagen. Für die beachtliche Modellsammlung der GIB wird seit längerer Zeit ein fester Ausstellungsstandort gesucht.

Mit dem Modell der Zitadelle Bosra wird erstmals eine muslimische Anlage vorgestellt. Die Geschichte der Stadt beginnt in vorrömischer Zeit. Bosra war ein Stützpunkt des arabischen Nabatäerreiches, das – als stärkster Widersacher des römischen Imperiums in Syrien – von seiner Hauptstadt Petra aus seinen Einflussbereich zeitweise bis nach Damaskus ausdehnen konnte. Erst im Jahr 106 unserer Zeitrechnung, also 170 Jahre nach dem Syrienfeldzug des Pompejus, wird Bosra durch den römischen Feldherrn Cornelius Palma erobert und anschließend Hauptstadt der neu gegründeten Provincia Arabia sowie Sitz der III. Legion Cyrenaica. Eine rege Bautätigkeit folgt. Weiteren Aufschwung erlebt Bosra unter Septimius Severus und den syrischen Kaisern Severus Alexander sowie Philippus Arabs zu Beginn des 3. Jahrhunderts als die Stadt den Rang einer Colonia erhält.

Schon im 3. Jahrhundert ist die Stadt Bischofssitz, spätestens im Jahre 300 der Sitz eines Metropoliten. Eine Hauptaufgabe der frühen Kirche bestand darin, die in das Reich eindringenden arabischen Nomadenstämme zu christianisieren. Die im 11. Jahrhundert um das römische Theater errichtete arabische Festung wird zweimal vergeblich von den Kreuzrittern belagert. In ayyubidischer und mamlukischer Zeit fungiert Bosra als provinzielles Verwaltungszentrum. Die Bedeutung der Stadt auch als Pilgerstation auf dem Wege von Damaskus nach Mekka geht erst verloren, als sich die Hauptverkehrsroute durch den Bau der Hedjaz-Bahn Anfang des 20. Jahrhunderts nach Westen verlagert.

In der völlig aus Basalt bestehenden, zunächst triste erscheinenden Stadt konnten bis zum aktuell noch andauernden syrischen Bürgerkrieg viele Gebäude aus römischer und muslimischer Epoche besucht werden, wie die vielen Säulenstraßen, die Kathedrale, die Basilika, Moscheen, Thermen und Teile der Stadtbefestigung.

Hauptattraktion bleibt das antike Theater, das 15.000 Besucher aufnehmen konnte und mit seinem Ausbau zur Zitadelle einzigartig ist. Bis auf Höhe des vorletzten Rangs – der Cavea – reichte ein dreigeschossiges Zisternen- und Arsenalgebäude, das ab 1946 entfernt wurde, um die Anlage wieder als römisches Theater sichtbar zu machen. Das Rekonstruktionsmodell wurde – die dunklen Basaltsteine imitierend – gegenüber seinen Vorgängermodellen bewusst dunkel gehalten. Es basiert auf authentischen Aufmaßen und Recherchen.

1980 wurde Bosra als Stadt in das Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen. Im Zuge des Bürgerkrieges ist Bosra am 25. März 2015 von der Freien syrischen Armee eingenommen worden. Über Zerstörungen weiß man nichts, da auch das Internet hierzu wenig preisgibt. Es existieren Originalaufnahmen vor 1946 und sogar Luftaufnahmen von 1918.

Seit über einem Jahr beschäftigt sich das Team um den Vorsitzenden und Architekten Bernhard Siepen mit dem Historiker Dr. phil. Ulrich Alertz und dem denkmalinteressierten Tischlergesellen Michael Siepen mit dem Nachbau der Zitadelle als Modell, in dem das römische Theater zur Präsentation herausgenommen werden kann. In einem Vortrag wird Bernhard Siepen am 17. April 2018 die Geschichte Bosras und den Weg der Rekonstruktion von Theater und Zitadelle vorstellen. Zum Schluss der Veranstaltung wird Helmut Derichs einen Dokumentarfilm mit Filmaufnahmen zeigen, die Bernhard Siepen noch 2005 vor Ort mit Michael Siepen erstellen konnte.

Weitere Infos unter [www.burgenkunde.de](http://www.burgenkunde.de), GIB-Geschäftsstelle: Grindelweg 4, Tel. 0241 - 604500